

WERNER TANNER

EIN NEUES HERZ
EIN KINDERHERZ

AUS DER KNECHTSCHAFT ZUR KINDSCHAFT

WERNER TANNER

EIN NEUES HERZ
EIN KINDERHERZ

AUS DER KNECHTSCHAFT ZUR KINDSCHAFT

SCHLEIFE VERLAG, CH-WINTERTHUR

© 2005 Werner Tanner

1. Auflage März 2005

© Schleife Verlag, Pflanzschulstrasse 17,
Postfach 85, CH-8411 Winterthur, Switzerland
Tel. +41 (0)52 232 24 24, Fax. +41 (0)52 233 60 82
publications@schleife.ch | www.schleife.ch
ISBN 3-907827-46-5

Der Text des Buches folgt den Regeln der neuen deutschen Rechtschreibung.

Die Bibelzitate sind der Übersetzung «*Hoffnung für alle*» entnommen.

Lektorat: Michael Herwig und Judith Petri

Cover / Gestaltung und Foto: Pia Maurer

© Fotos und Illustration: Pia Maurer, Seiten: 6, 8, 13, 17, 21, 27, 32, 42

© Fotos: Werner Tanner, Seiten: 15, 25, 27

Satz und Druck: Schönbach-Druck GmbH, D-Erzhausen

Alle Rechte vorbehalten, auch für auszugsweise Wiedergabe und Fotokopie.

INHALTSVERZEICHNIS

Die Sehnsucht nach einem neuen Herzen ...	9
Gott verspricht uns ein neues Herz	10
Das Geheimnis: Werden wie ein Kind	14
Unsere Bedürftigkeit	18
Ein wichtiger Schlüssel: Der Glaube	23
Die entscheidende «Herzverpflanzung»	28
Die neue Identität	34
Gottes wunderbare Pläne	40



FARBIGE BLUMEN UND GROSSE SCHÖNE BÄUME

Unsere kleine Tochter hüpfte die Strasse hinunter. Dann hielt sie inne und sagte zu mir: «Mir ist, als hätte ich schöne, farbige Blumen in meinem Herzen und grosse schöne Bäume wie im Paradies. Mir ist es so heimelig, so heimelig ist es mir.» Es war ein sonniger, frischer Sonntagmorgen. Die Glocken läuteten zur Kirche, und die Welt schien wahrlich wie verzaubert.



DIE SEHNSUCHT NACH EINEM NEUEN HERZEN

In jedem Menschen schlummert der Wunsch nach einem leichten, unbeschwerten Herzen – einem Kinderherzen. Bei den einen ist es eine unbekannte Sehnsucht, bei andern sind es Lichtblicke in vergangene Kindererlebnisse, die das Verlangen wach halten. Ein Kinderherz ist voller Entdeckerfreude. Wie frisch aufgebrochene Erde nimmt dieses Herz jeden Samen auf. Es ist begierig und wach, das Leben zu erobern, es auszukosten und dabei Neues zu lernen, zu entdecken, was es bis jetzt noch nie gesehen oder erfahren hat.

Dieses Herz ist noch weich, leicht verwundbar, schmerzempfindlich und daher schnell den Tränen nahe. Es braucht aber nur kurze Zeit, so ist es wieder froh und heiter. Ist die Sehnsucht nach einem neuen Herzen, einem Kinderherzen, mehr als eine Utopie? Ist sie auch im sorgenvollen Alltag eines erwachsenen Menschen noch real erfahrbar?

FRAGEN AN DEN LESER:

Habe ich schöne Kindheitserinnerungen, die in mir noch wach sind?
Habe ich Sehnsüchte in mir, die als Kind nicht gestillt worden sind?

ANREGUNG:

Schreibe die schönen Kindheitserinnerungen und auch die ungestillten Sehnsüchte auf; oder versuche, sie in irgendeiner Form darzustellen.

GOTT VERSPRICHT UNS EIN NEUES HERZ

WAS HAT ER DAMIT VOR?

Gott, der Schöpfer aller Kreatur, kennt unser Sehnen. Ja, er selber, der aus dem Nichts die Welt erschaffen hat, verspricht uns ein neues Herz – das Herz eines Kindes, dessen Vater er ist. Auch er sehnt sich nach einem neuen Herzen in uns, mit dem er Gemeinschaft haben kann, wie ein Vater mit seinen Kindern. Aber seine Absicht geht noch weit über unsere menschliche Sehnsucht hinaus.

Er will das neue Herz mit einem neuen Verständnis für unser Leben füllen und es befähigen, in die übernatürliche Welt, in das Unsichtbare, Einblick zu haben. Dazu schenkt er uns seinen Geist, um zu hören, zu sehen, zu verstehen und nachzuempfinden, was er denkt, tut und fühlt. Gott hat viel mehr mit uns vor, als wir es zu erahnen vermögen, mehr, als wir je gesehen oder erfahren haben.

Er will mit uns zusammen eine neue Welt, sein Königreich, aufrichten.

Um mit ihm sein Reich auf dieser Erde zu bauen, brauchen wir dieses neue Herz, dessen Augen in die geistliche Welt sehen. Denn alles Sichtbare untersteht der geistlichen Welt, dem «Reich der Himmel», das über unsere realen Umstände herrscht. Als Jesus in Galiläa mit seinem

Auftrag begann, machte er die Menschen darauf aufmerksam, dass dieses «Reich der Himmel» jetzt nahe ist.¹ Sein Aufruf war, zu dem Vater zurückzukehren, damit er uns ein neues Herz geben und uns an seinem Plan beteiligen kann.

Wir müssen von oben her neu geboren werden. Ein Kind ist dabei immer nur ein Abbild von diesem neuen Leben; und auch ein Kind erlebt schon die Schatten des Daseins.

Es war in einer lauen Dezembarnacht. Wir fuhren mit unsern Fahrrädern an einem Waldrand entlang nach Hause. Unser kleines Mädchen stieg vom Rad, sann in die dunkle Nacht hinaus und fragte: «Vati, kann die ganze Welt, der Himmel und die Erde traurig sein? Ich glaube, jetzt sind alle traurig.» Schwarze Wolkenfetzen schlichen über den dunklen Nachthimmel, getrieben von einem launisch warmen Wind.

ABER:

**Neu ist neu! Das neue Leben, das Gott uns schenkt,
ist noch weit mehr als unser durchlebtes Kind-Sein.**

AUS DER BIBEL

Ich will euch ein anderes Herz und einen neuen Geist geben. Ich nehme das versteinerte Herz aus eurer Brust und gebe euch ein lebendiges Herz. Hesekiel 36,26

Darauf erwiderte Jesus: «Ich sage dir eins, Nikodemus: Wer nicht neu geboren wird, kann nicht in Gottes Reich kommen.» Johannes 3,3

DER VATER ANTWORTET AUF EINFACHE, KINDLICHE GEBETE

**«Lieber Vater im Himmel, ich möchte dieses neue Herz.
Ich möchte dein Reich sehen. Zeige mir, was ich tun kann.»**



DAS GEHEIMNIS: WERDEN WIE EIN KIND

DAS «ULTIMATUM» FÜR JEDERMANN

Jesus erklärt uns: «Habt ihr es denn noch immer nicht begriffen: Wer nicht wie ein kleines Kind voller Vertrauen zu Gott kommt, dem bleibt das Reich Gottes verschlossen.»² Er spricht dabei vom Charakter des neuen Herzens, das einem Kinderherzen ähnlich ist. Ein Kinderherz vertraut sich ganz der Güte eines Vaters und einer Mutter an. Es hat in seiner Hilfsbedürftigkeit, in seiner Nacktheit und Armut gar keine andere Wahl. Es hat nur sich selber, dieses neue, noch ungeformte Leben; und es kann kein Wissen, kein Können, keine Leistung vorweisen. Zu Beginn verfügt es nicht einmal über eine ausgebildete Sprache, um sich verständlich zu machen – es kann nur schreien.

Das nackte Leben legt das Kind glaubend in die Arme der Eltern, im Vertrauen, dass alle seine Bedürfnisse und Nöte dort gestillt und aufgehoben sind, dass es erwartet, barmherzig aufgenommen und geliebt wird.

Dabei ist auch die erlebte Vater- und Mutterschaft immer nur ein unvollkommenes Abbild von dem, was Gott, der «Vater aller Vaterschaft», sich mit seinen Kindern vorgenommen hat.

